

Jahresbericht 2024 über die Fischerei im Alpenrhein

Erstellt von der HYDRA AG Kreuzlingen, im Auftrag der Fischereifachstellen von St. Gallen, Graubünden, Liechtenstein und Vorarlberg, Juni 2025.

Der vorliegende Bericht ist eine Zusammenstellung der Fangstatistiken der Angelfischerei der Anraineraländer des Alpenrheins. Darüber hinaus werden durchgeführte Besatzmassnahmen dokumentiert und in Relation zu den Vorjahren gesetzt.

1. Grundlagen und Ausgangslage 2024

1.1. Fangbestimmungen

Im Jahr 2024 galten in den Kantonen und Ländern die in Tabelle 1 aufgeführten Fangbestimmungen. 2016 erfolgte in einem ersten, wesentlichen Schritt auf der Ebene der Fischereiverwaltungen eine Vereinheitlichung in Bezug auf die wesentlichen fischereilichen Bestimmungen. Die harmonisierten Schonbestimmungen wurden, mit einzelnen Ausnahmen, bis 2018 bei allen Anrainern umgesetzt. Seit 2024 sind die Felchen ebenso wie im Bodensee ganzjährig geschont.

Tab. 1: Zusammenstellung der im Jahr 2024 geltenden Fangbestimmungen am Alpenrhein.

Land/ Kanton	Bachforelle Schon- zeit FM	Seeforelle Schon- zeit FM	Regenbogenforelle Schon- zeit FM	Äsche Schon- zeit FM	Rheinfelchen Schonzeit FM	Seesauling Schon- zeit FM	Hecht Schon- zeit FM
GR	01.10.- 31.01.* 26 cm	15.07.- 31.01. 50 cm	01.10.- 31.01. 26 cm	01.10.- 30.04. 35 cm	- -	- -	- -
FL	01.10.- 31.01.* 25 cm	15.07.- 31.01. 50 cm	01.10.- 31.01. 25 cm	01.02.- 30.04. 35 cm	ganzjährig geschont	- -	- -
SG	01.10.- 31.01.* 25 cm	15.07.- 31.01. 50 cm	01.10.- 31.01. 25 cm	01.02.- 30.04. 35 cm	ganzjährig geschont	01.10.- 31.12. 22 cm	- -
VA	01.10.- 31.01.* 25 cm	15.07.- 31.01. 50 cm	01.10.- 31.01. -	01.02.- 30.04. 35 cm	ganzjährig geschont	01.11.- 31.12. -	01.04.- 30-04. 40 cm
VA RHE7	01.10.- 31.01.** 25 cm	15.07.- 31.01. 50 cm	01.10.- 31.01. -	01.02.- 30.04. 35 cm	ganzjährig geschont	01.11.- 31.12. -	- -

GR: Saisonlimit für Fließgewässer 60 Stück «Edelfische»; Anteil Äschen am Tagesfang für Fließgewässer (6 Stück): 2 Stück; Unterbrechung der Fischerei vom 1.–30. April auf folgenden Abschnitten: Aufweitung Felsberg, Kieswerk Oldi bis Brücke Untervaz, Oleodottobrücke Untervaz bis Tardisbrücke zum Schutz der Limikolen; Beginn der Befischung am 1. Mai im Bereich vom Zusammentfluss Vorder- und Hinterrhein bis Wasserrückgabe KW Reichenau

VA RHE7: wird nach der Bodenseefischereiverordnung geregelt, flussaufwärts nach der Binnenfischereiverordnung

* Bachforellen im Alpenrhein > 50 cm haben eine Schonzeit vom 15.07. – 31.01.

** VA RHE 7: Bachforellen im Alpenrhein > 40 cm haben eine Schonzeit vom 15.07. – 31.01.

FM: Fangmass

-: kein Schonmass bzw. keine Schonzeit

1.2. Die Alpenrheinabschnitte

Die Einteilung des Alpenrheins in sieben Abschnitte wurde unverändert beibehalten (Tab. 2). Die kantons- bzw. länderspezifischen Daten wurden den jeweiligen internationalen Abschnitten zugeordnet und in der Folge für diese ausgewertet. Die Abschnitte wurden im Monitoringprogramm Alpenrhein der IRKA (2007) als charakteristische, in ihrer Struktur unterscheidbare Abschnitte bezeichnet.

Tab. 2: Einteilung der Strecken gemäss Monitoringprogramm Alpenrhein und den dazugehörigen Fischereireviere. Die Reviergrenzen sind teilweise einstufig geringfügig verschoben. Die Vorstreckung des Alpenrheins in den Bodensee mit einer Länge von 4,85 km ist nicht enthalten.

Monitoring Alpenrhein	Strecke	Revier	Abschnittslänge [km]	Rheinkilometer [km] von bis	Abschnitts- fläche [ha]
RHE 1	Zusammenfluss Vorder- und Hinterrhein – Mündung Plessur	GR 301, GR 302	9,5	0 – 9,5	58,0
RHE 2	Mündung Plessur – Tardisbrücke Landquart	GR 303, GR 304	14,1	9,5 – 23,6	121,3
RHE 3	Tardisbrücke Landquart – Schwelle Ellhorn	GR 305, SG 5010, SG 5020	10,4	23,6 – 34,0	95,7
RHE 4	Schwelle Ellhorn – Schwelle Buchs/Schaan	SG 5030, FL 5030	15,4	34,0 – 49,4	152,5
RHE 5	Schwelle Buchs/Schaan – Illmündung	SG 5040, SG 5050, FL 5040, VA 49	15,6	49,4 – 65,0	159,1
RHE 6	Illumündung – 400 m unterhalb Eisenbahnbrücke Lustenau	SG 5060, SG 5070, SG 5080, SG 5090, VA 48, VA 47, VA 46, VA 44	20,2	65,0 – 85,2	153,5
RHE 7	400 m unterhalb Eisenbahnbrücke Lustenau – Bodensee	VA 43	4,5	85,2 – 89,7	31,5
Total			89,7		771,5

2. Fang und Befischungsintensität 2024

2.1. Fangergebnis 2024

Graubünden führte 2020 eine Änderung in der Auswertung der Angelfänge ein: die Fänge von Bach- und Seeforellen werden nicht weiter unterschieden und können damit im vorliegenden Bericht nur für die restlichen Alpenrheinanrainer ausgewiesen werden.

Im Jahr 2024 wurden im gesamten Alpenrhein 758 Fische mit der Angel gefangen (Tab. 3). Dies ist der geringste Ertrag seit Beginn der Statistik im Jahr 2009. Die Fangzahl war um 55% geringer als im Vorjahr und ca. 30% geringer als der zuvor niedrigste Fangertrag in 2020 (1.037). Die Anzahl der Fischgänge ist nach einem leichten Anstieg im letzten Jahr von 6031 um 18% auf 5098 gesunken und stellt damit ebenfalls den historisch niedrigsten Wert dar. Auch der Fang pro Fischgang erreicht mit 0,15 Fischen ein Allzeittief.

Der Rückgang der Fangzahlen im Vergleich zum Vorjahr betrifft besonders die Regenbogenforelle (-57%; 830 Fische weniger), sowie auf niedrigerem Niveau die Bachforelle (-36%; 46 Fische weniger). Der Fang der Äschen hat ebenfalls abgenommen von 25 im letzten Jahr auf sechs in 2024. Die stets geringe Anzahl von gefangenen Seeforellen ausserhalb von Graubünden blieb mit drei Fängen auf einem ähnlichen Niveau wie 2023 (4 Fänge). Die bisherigen Fänge von Felchen im Alpenrhein blieben aufgrund des neuen Fangmoratoriums aus.

Die relativen Anteile der Arten am Gesamtfang (Abb. 1) entsprachen weitgehend denjenigen der Vorjahre und wurden weiterhin von Regenbogenforellen dominiert. Ihr Anteil ist leicht um 3,9 Prozentpunkte gesunken. Der Anteil der Bachforellen ist dafür um 3,2 Prozentpunkte gestiegen und jener der «Anderen» um 2 Prozentpunkte. Die übrigen Änderungen lagen unterhalb von eineinhalb Prozentpunkten und führten nur zu kleinen Verschiebungen (Äschen: -0,7 Prozentpunkt; Seeforelle: -0,02 Prozentpunkte). Fänge von Felchen blieben aufgrund des Fangverbots aus.

Tab. 3: Anzahl gefangener Fische in den Alpenrheinabschnitten im Jahr 2024, aufgeschlüsselt nach den wichtigsten Fischarten (Rbforelle = Regenbogenforelle; *= See- und Bachforellen werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt ausgewiesen).

Abschnitt	Bachforelle	Seeforelle	Rbforelle	Äsche	Andere	Total	Fische/ha
RHE 1	41*		103	1	1	146	2,52
RHE 2	26*		292	1	1	320	2,64
RHE 3	6*		75	2		83	0,87
RHE 4			35		3	38	0,25
RHE 5	2		29	2	4	37	0,23
RHE 6	7	3	80		2	92	0,60
RHE 7	1		24		17	42	1,33
Total	83	3	638	6	28	758	1,0
Fische/ha	0,11	0,004	0,83	0,01	0,04	0,98	

Artenverteilung im Gesamtfang 2024

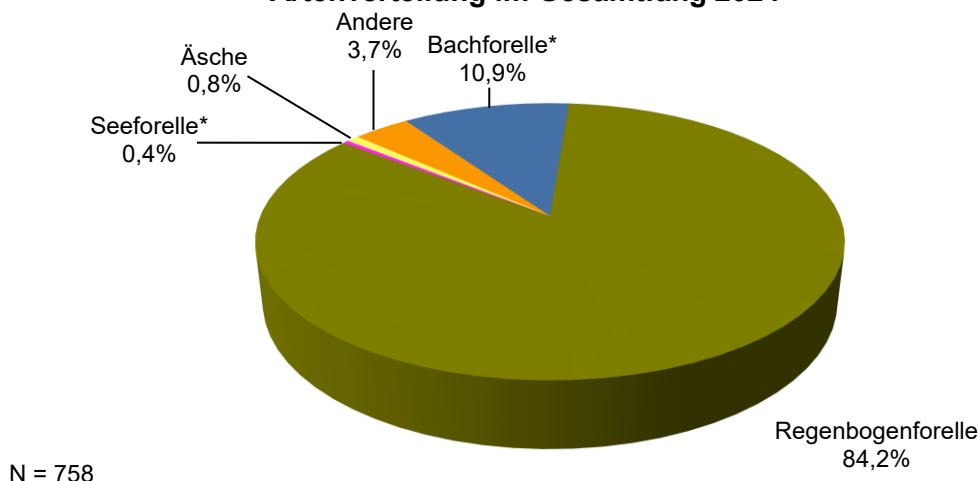


Abb. 1: Artenzusammensetzung des Fangs 2024 im gesamten Alpenrhein. Die Individuenzahl aller gefangen Fische beträgt 758 (*= See- und Bachforellen werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt ausgewiesen).

2.2. Fangverteilung in den einzelnen Alpenrheinstrecken

Die Verteilung der Fänge auf die verschiedenen Alpenrheinabschnitte zeigt deutliche Unterschiede in Artenzusammensetzung und Anzahl (Säulen in Abb. 2). Die höchste Fangzahl wurde – wie bereits in den Vorjahren – im Abschnitt RHE 2 erzielt (320 Fische), gefolgt von den Abschnitten RHE 1 (146 Fische) und RHE 6 (92 Fische). Im Gegensatz zu den Vorjahren wurde die geringste Fangzahl nicht mehr in RHE 7, sondern mit 37 Fängen in RHE 5 erreicht. Die Fänge in RHE 4 und RHE 7 waren mit 38 und 42 Fischen jedoch nur wenig höher.

Die Fangrate (Fangzahl pro Fischgang) sagt etwas über den Aufwand aus, der für den Fang von Fischen betrieben werden muss, und eignet sich daher als Vergleichsgröße zwischen Gewässerabschnitten. Die Fangrate wird als CPUE (*catch per unit effort*, «Einheitsfang») angegeben. Die CPUE-Werte der verschiedenen Rheinabschnitte lagen im Jahr 2024 zwischen 0,08 Fischen pro Fischgang im Abschnitt RHE 5 und 0,42 im Abschnitt RHE 7. Über den gesamten Alpenrhein hinweg betrachtet wurden im Mittel 0,15 Fische pro Fischgang gefangen. Dieser Wert hat sich damit gegenüber dem Vorjahr fast halbiert (0,28). Die Abnahme erfolgte an fast allen Abschnitten, nur im Abschnitt RHE 7 gab es einen Zuwachs (auch im Vergleich zum Mittel der 10 Vorjahre), wobei dieser Wert aufgrund der geringen absoluten Fangzahl nicht aussagekräftig ist.

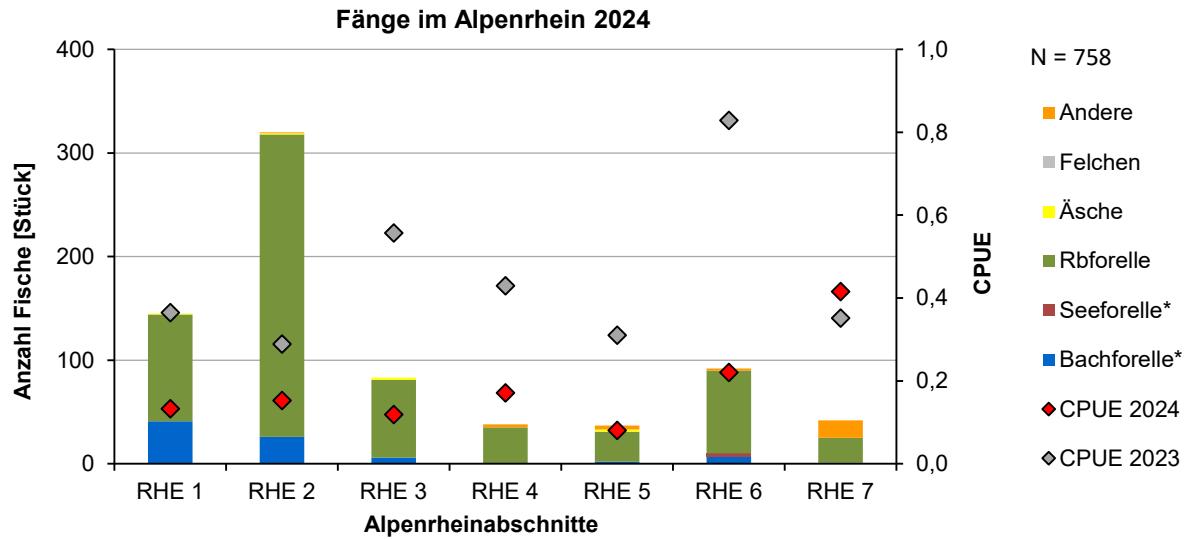


Abb. 2: Linke Skala: Fangergebnis in den einzelnen Alpenrheinabschnitten im Jahr 2023 in Anzahl Fischen. Rechte Skala: Fang pro Fischgang (CPUE) in den einzelnen Alpenrheinabschnitten (rote Punkte). Um Vergleiche zu erleichtern, wurden die CPUE-Werte aus 2022 zusätzlich dargestellt (graue Punkte). *= See- und Bachforellen werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt ausgewiesen.

Trotz des Rückgangs der Regenbogenforellenfänge zeigt die relative Artenzusammensetzung in allen Alpenrheinabschnitten weiterhin höhere Anteile an Regenbogenforellen als an Bachforellen (Abb. 3). Regenbogenforellen dominierten die Fänge in allen Abschnitten mit über 55%, die höchsten Anteile lagen mit 92,1% in RHE 4 und 91,3% in RHE2. Der grösste Anteil an Bachforellen wurde mit 28,1% in RHE 1 registriert; in RHE 4 wurde hingegen keine Bachforelle gefangen. Da See- und Bachforellenfänge in Graubünden seit 2020 nicht mehr unterschieden werden, ist der Anteil von Seeforellen am Gesamtfang für die Abschnitte RHE 1 bis RHE 3 nicht mehr ausgewiesen, derjenige der anderen Abschnitte ist dagegen weiterhin mit jenen der Vorjahre vergleichbar. Der relative Anteil von Äschen war insgesamt sehr gering, am höchsten noch in Abschnitt RHE 5 (5,4%).

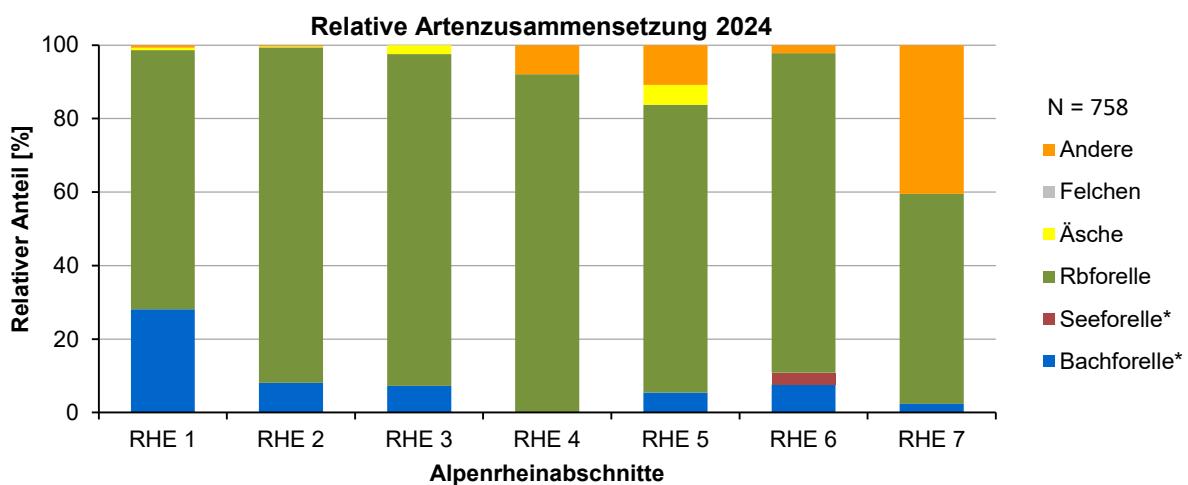


Abb. 3: Relative Artenzusammensetzung des Fangs in den einzelnen Alpenrheinabschnitten 2024. Rbforelle = Regenbogenforelle; *= See- und Bachforellen werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt ausgewiesen.

2.3. Befischungsintensität und Fangrate 2024

Ein wichtiger Parameter für die Interpretation der Fänge ist die Befischungsintensität. Zu deren Berechnung wird die Anzahl der zur Ausübung der Fischerei getätigten Gänge ans Gewässer erfasst. Die Befischungsintensität im Jahr 2024 war mit 5.098 Fischgängen die geringste seit Beginn der Statistik. Sie lag um 933 Fischgänge niedriger als im Vorjahr 2023. Der Rückgang der Fischgänge um 18% war dabei deutlich geringer als der Rückgang der Fänge um 55% und kann daher nur zu einem Teil für den Rückgang der Fänge verantwortlich gemacht werden. Wie in den Vorjahren wurde der Alpenrheinabschnitt RHE 2 am häufigsten besucht (2.094 Fischgänge), der kurze Abschnitt RHE 7 mit 101 Fischgängen am seltensten.

In Abbildung 4 werden die Fischgänge in jedem Abschnitt pro Kilometer dargestellt. Im Jahr 2024 wurden die höchsten Werte der Fischfänge und Fischgänge pro Kilometer in RHE 1 sowie RHE 2 verzeichnet, die geringsten Werte dieser Kategorien in RHE 4.

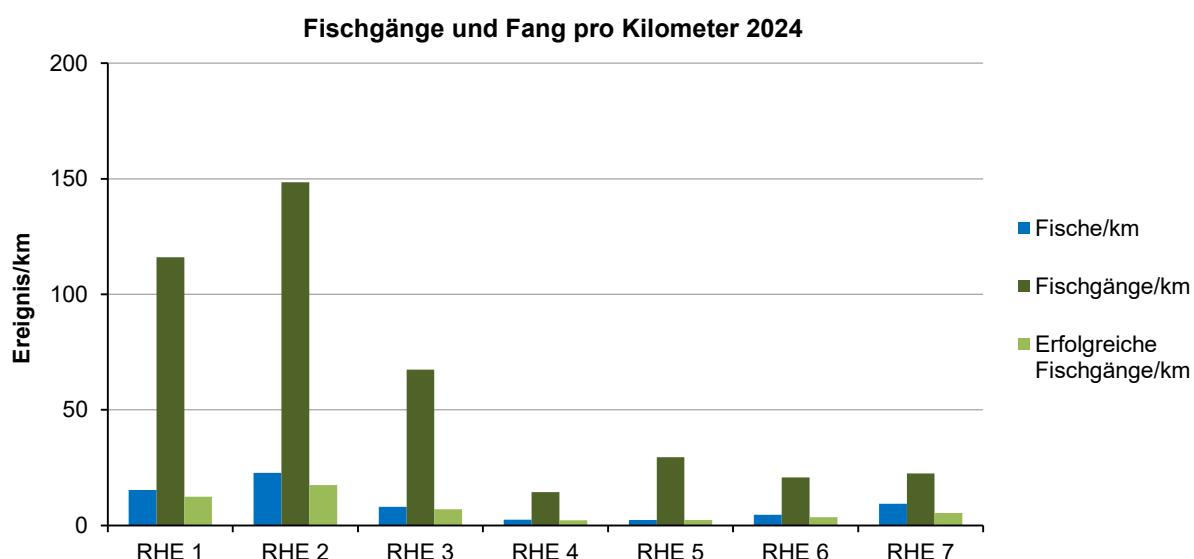


Abb. 4: Anzahl gefangener Fische (Individuen), Anzahl Fischgänge und Anzahl erfolgreiche Fischgänge pro Kilometer Flusslänge in den sieben Alpenrheinabschnitten.

Im Jahr 2024 wurde in allen Abschnitten bis auf RHE 1 und RHE 7 weniger gefischt als 2023. In RHE 1 waren es sowie 40 Fischgänge/km und in RHE 7 waren es 6,4 Fischgänge/km mehr als 2024. Der gegenüber 2023 gesunkene CPUE ist darauf zurückzuführen, dass der Rückgang der Fänge stärker war als jener der Fischgänge.

Im Jahr 2024 waren zwischen 8% (RHE 5) und 24% (RHE 7) aller Fischgänge erfolgreich (über alle Abschnitte gemittelt 12%). Dies ist insgesamt 7 Prozentpunkte weniger als im letzten Jahr. Die grössten Abnahmen sind in RHE 3 und RHE 4 zu verzeichnen.

2.4. Jahreszeitliche Verteilung der Fänge

Die Fänge fielen saisonal unterschiedlich aus (Abb. 5) und schwankten zwischen wenigen Fischen über den Jahreswechsel und 275 Fängen im Februar. Die geringen und/oder ausbleibenden Fänge von November bis Januar liegen an den jeweils geltenden Schonbestimmungen (siehe Tab. 1). In den Alpenrheinabschnitten RHE 1 bis RHE 3 wurde im Januar und von Oktober bis Dezember überhaupt nicht gefischt (in Graubünden wird die Fangsaison am 30. September beendet), wobei auch in den übrigen Abschnitten in den Monaten Januar, November und Dezember kaum oder gar nicht gefischt wurde. Der

grösste Teil der Fische wurde zu Anfang der Saison im Februar und März und von Juli bis September gefangen.

Wie üblich wurden Bach- und Regenbogenforellen über die gesamte Fangsaison von Februar bis September gefangen (Regenbogenforellen noch bis in den Oktober, aufgrund einer zeitlich befristeten Ausnahmebestimmung in den Vorarlberger Revieren VA 49–46). Regenbogenforellen dominierten die Fänge insgesamt sehr stark. Genau wie im Vorjahr wurden deren höchste Fangzahl mit 246 Fischen pro Monat im Februar erreicht. Für die Fänge von Bachforellen gab es zwei Hauptmonate: Februar (24) sowie August (26). Seeforellenfänge werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt von Bachforellenfängen erfasst und können damit nicht mehr umfassend ausgewertet werden. Die drei in RHE 6 als Seeforellen registrierten Fänge wurden im Februar sowie im September dokumentiert. Die Fänge der insgesamt 6 Äschen gelangen einzeln in verschiedenen Monaten in den Strecken RHE 1 bis RHE 3 sowie RHE 5.

Saisonale Verteilung der Fänge 2024

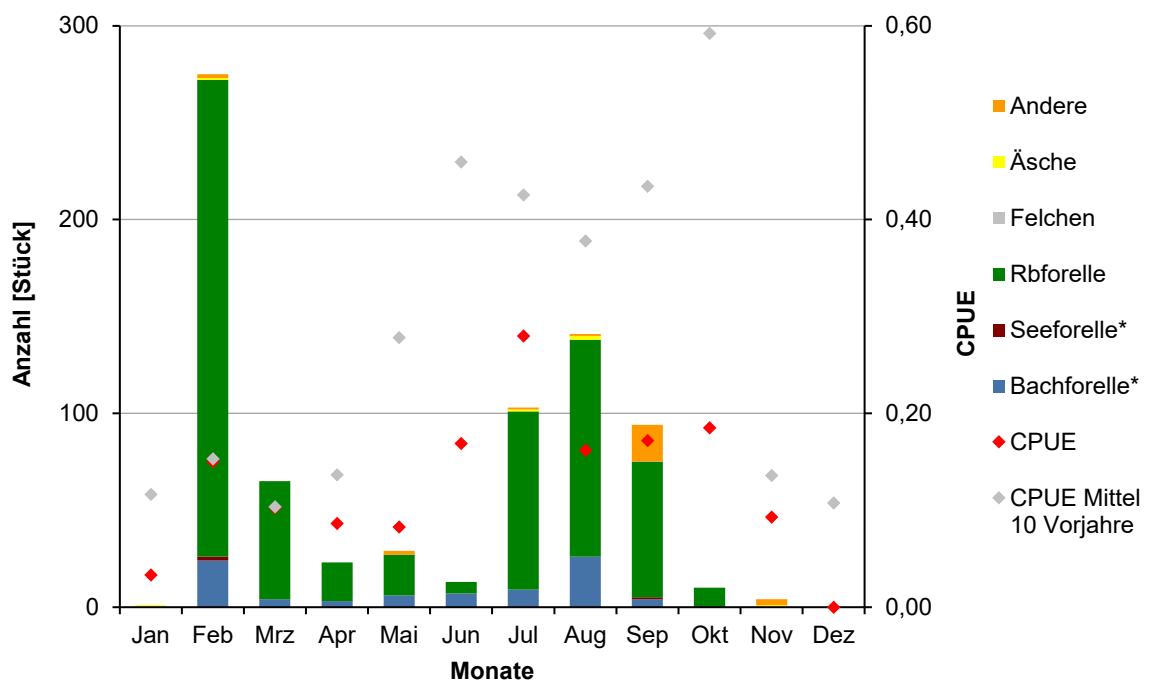


Abb. 5: Saisonale Verteilung der Fänge im gesamten Alpenrhein 2024. CPUE: Rauten auf rechter Skala. Um Vergleiche zu erleichtern, wurden zusätzlich die CPUE-Mittelwerte der zehn Vorjahre dargestellt (graue Rauten).

*= See- und Bachforellen werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt ausgewiesen.

3. Langjährige Entwicklung der Fänge 1997–2024 und des Befischungserfolgs

Für die internationale Strecke des Alpenrheins liegen seit 1997 Daten zum Gesamtfang vor. In Graubünden werden die Fangzahlen seit 2002 erhoben, für die Jahre davor wurden sie aus der Relation der bekannten Fänge ab 2002 zum Gesamtfang hochgerechnet. Bis zum Jahr 2009 wurden Bach- und Seeforellen teilweise zusammengefasst (Abb. 6: Erläuterung im Bericht aus 2009). Seit 2020 werden Bach- und Seeforellen in Graubünden nicht mehr getrennt ausgewiesen.

Der Gesamtfang 2024 lag mit 758 Fischen mehr als die Hälfte unter dem Wert des Vorjahres 2023 von 1.666 Fischen und ebenfalls zwei Drittel unter dem Mittel der zehn Vorjahre (2014–2023) von 2.378 Fischen. Der aktuelle Wert des 10-Jahresmittels ist der niedrigste seit Beginn der internationalen Fangstatistik.

Der Abnahme der Fänge um 55% steht eine um 18% gesunkene Anzahl an Fischgängen gegenüber. Die Zahl der Fischgänge ist mit 5.089 ebenfalls die geringste seit Beginn der Statistik und weniger als halb so hoch, wie noch vor acht Jahren (2016: 10.884) Auch die mittlere Fangrate (CPUE: Zahl der Fische pro Fischgang) war mit 0,15 niedriger als die bisher niedrigste Rate von 0,16 im Jahr 2020.

Die Fangabnahmen 2024 betrafen vor allem Regenbogenforellen (-57%) und Bachforellen (-36%). Die gefangen 83 Bachforellen stellen nach 2021 (80) den zweitniedrigsten Wert dar. Die Fangzahlen der Regenbogenforellen und Äschen sind über diesen Zeitraum die niedrigsten. Die Felchenfänge variierten in früheren Jahren stark und waren vom Wasserstand des Alpenrheins, der Trübung während der Fangsaison, vor allem aber vom Felchenbestand im Bodensee abhängig. Im Bodensee ist der Ertrag massiv eingebrochen und im Gegensatz zu 2020 als noch ca. 189 t gefangen wurden, betrug der Fang im Jahr 2023 nur noch 9,8 t Felchen. Parallel dazu waren die Felchenfänge auch im Alpenrhein auf einzelne wenige Stück zurückgegangen und sind für die Jahre 2022 und 2023 in der Abbildung 6 nicht mehr erkennbar. Seit 2024 gilt ein Fangverbot für Bodenseefelchen. Eine Langzeitbetrachtung der Seeforellenfänge ist seit 2020 nicht mehr möglich, da Graubünden diese nicht mehr getrennt von Bachforellen ausweist und dort zuvor die meisten Fänge verzeichneten wurden.

In Bezug auf den Einheitsfang (CPUE) lässt sich langfristig ein schwankender Rückgang von teilweise über 0,4 Fischen pro Fischgang auf unter 0,2 erkennen, gefolgt von einem kurzen Anstieg auf 0,4 im Jahr 2022 sowie einer erneuten Abnahme auf den insgesamt niedrigsten Wert von 0,15 im Jahr 2024.

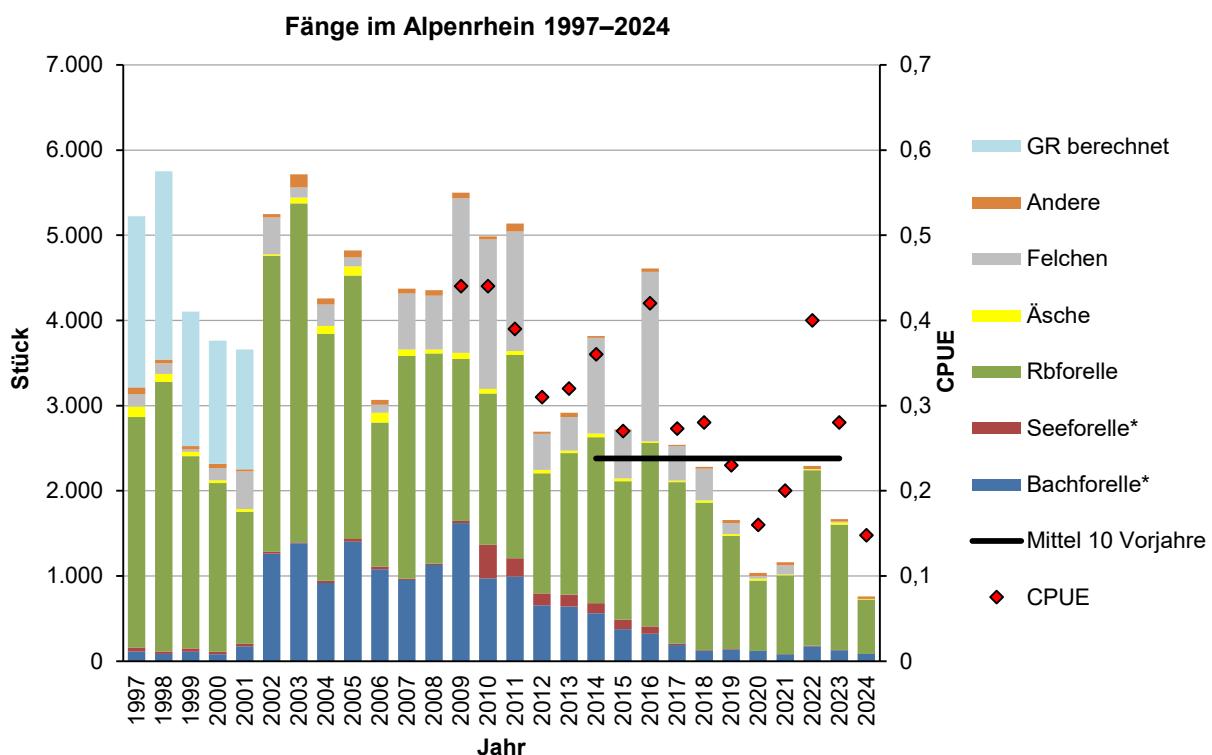


Abb. 6: Gesamtfang im Alpenrhein in den Jahren 1997–2024. Quelle Daten 1997–2007: G. Feuerstein, internationale Strecke. Vor 2002: GR Anteil hochgerechnet von C. Friedl (hellblaue Farbe). Säulen: absolute Fangzahlen; Linie: Zehnjahresmittel der Gesamtfänge der Vorjahre. Ab 2009: Fangzahl pro Fischgang CPUE, catch per unit effort (Skala rechte Achse). * = See- und Bachforellen werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt ausgewiesen).

4. Besatzstatistik 2024

Der Alpenrhein und die in der Talebene gelegenen direkten Alpenrhein-Zuflüsse wurden im Jahr 2024 mit insgesamt 189.935 Fischen besetzt. Davon wurden 40.330 Fische (21,2%) direkt in den Alpenrhein eingesetzt und 149.605 Fische in die Zuflüsse. Der Gesamtwert ist knapp der höchste seit Beginn der Statistik, wobei die Besatzzahlen in der Vergangenheit sehr stark schwankten von 2.030 Fischen im Jahr 2015 bis zu 180.137 im Jahr 2023.

Der Besatz des Alpenrheins setzte sich 2024 zu 62% aus Bachforellen und 48% aus Seeforellen zusammen (Abb. 7). Im Detail wurden von den Bachforellen 19.600 Sömmerlinge im Abschnitt RHE 1 besetzt, 5.000 Sömmerlinge im Abschnitt RHE 2 sowie 180 und 360 fangfähige Bachforellen (3-jährig) in den Abschnitten RHE 5 und RHE 6. Seeforellen wurden als Sömmmerlinge (8.000 Fische) in den Abschnitt RHE 1 besetzt und als Jährlinge in den Abschnitten RHE 1 und RHE 2 (6.000 + 1.190 Fische). Regenbogenforellen wurden wie zuletzt 2019 und 2020 keine in den Alpenrhein selbst eingesetzt. Auch der Äschenbesatz findet seit 2014 nicht mehr in den Alpenrhein, sondern nur noch in seinen Zuflüssen statt. In den Abschnitten RHE 3, RHE 4 und RHE 7 wurde wie in den letzten Jahren kein Besatz durchgeführt, die dortigen Fischbesätze wurden ausschliesslich in den Seitengewässern getätigten.

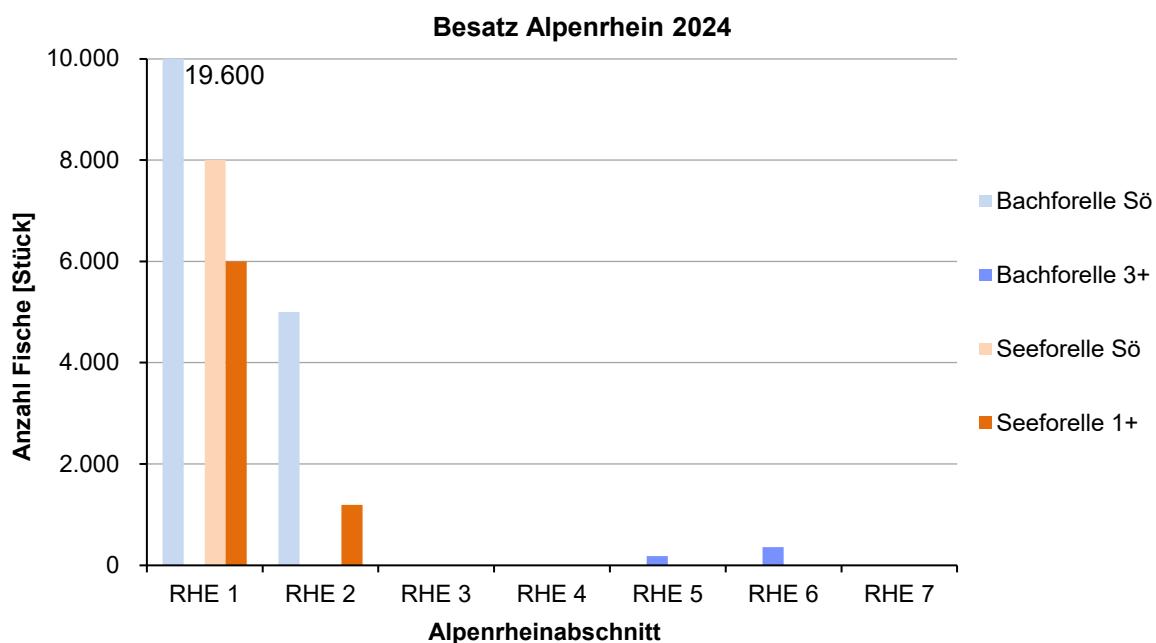


Abb. 7: Fischbesatz (Individuenzahlen), der 2024 direkt in den Alpenrhein erfolgte. Total: 32.330 Stück. Altersklassen: Sö = Sömmerlinge; 1+ = Einjährig; 3+ = 3-jährig.

Um den Besatz unterschiedlicher Lebensalter mit unterschiedlicher Überlebenswahrscheinlichkeit vergleichen zu können, wurden die Anzahlen der verschiedenen Besatzstadien in standardisierten Sömmerlingseinheiten (SE) angegeben. Im Jahr 2024 wurden in den Alpenrhein insgesamt 44.968 SE (2023: 48.483 SE) eingesetzt, über 80% in Abschnitt RHE 1. In die Zuflüsse wurden zusätzlich 63.532 SE eingesetzt. Um den Besatz in verschiedenen Strecken quantitativ vergleichen zu können, wurden die Sömmerlingseinheiten pro Hektar angegeben (Abb. 8). Die Besatzdichte ist in RHE 1 mit 630 SE/ha am höchsten gefolgt von RHE 2 mit 56 SE/ha.

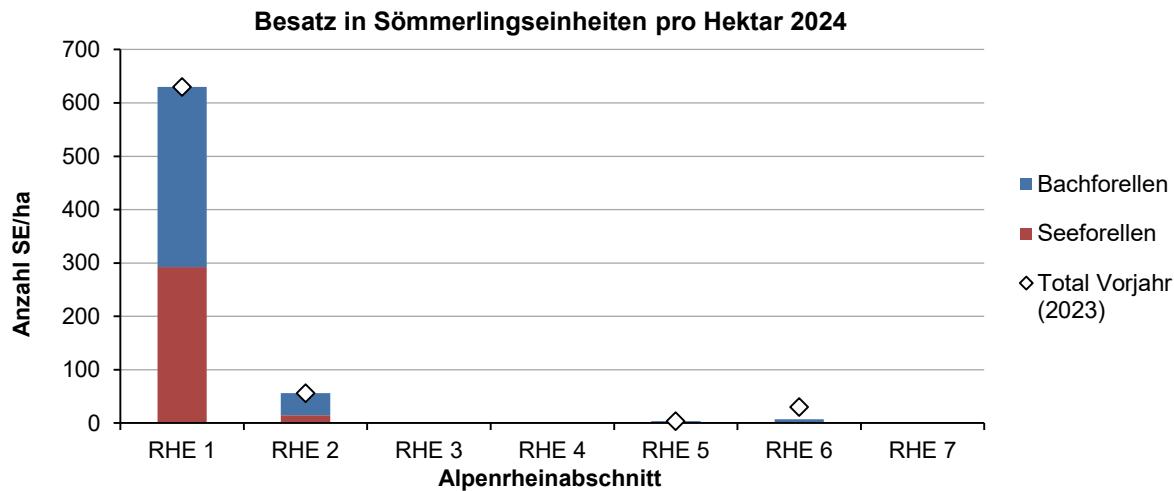


Abb. 8: Standardisierte Angaben zum Besatz in den Alpenrhein in Sömmerringeinheiten pro Hektar für das Jahr 2024 nach Arten (Säulen) und als Total der Sömmerringeinheiten aller Arten pro Hektar für das vorherige Jahr 2023 (Rauten). Rbforelle = Regenbogenforelle.

Der zeitliche Verlauf der gesamten Besätze in den Alpenrhein seit 2009 ist in Abbildung 9 dargestellt. Aufgrund des über die Jahre immer wieder wechselnden Besatzalters wird zur besseren Vergleichbarkeit auf die Angabe der standardisierten Sömmerringeinheiten pro Hektar zurückgegriffen.

Die Besatzzahlen seit 2009 schwanken sehr stark zwischen wenigen Tausend und über 90.000 Sömmerringeinheiten pro Hektar. Hauptsächlich sind davon die Besätze mit Bach- und Seeforellen betroffen. Trotz der generell schlechten Eignung des Alpenrheins für Jungfische wurden 2024, wie im Vorjahr, in den Abschnitten RHE 1 und RHE 2 wieder verstärkt jüngere Bachforellen und Seeforellen eingesetzt. Empfindliche Arten wie Äschen werden seit einigen Jahren nur noch in den Zuflüssen besetzt. Die Besatzzahlen der Regenbogenforellen weisen einen negativen Trend auf, 2024 fand kein Besatz von Regenbogenforellen mehr im Alpenrhein statt.

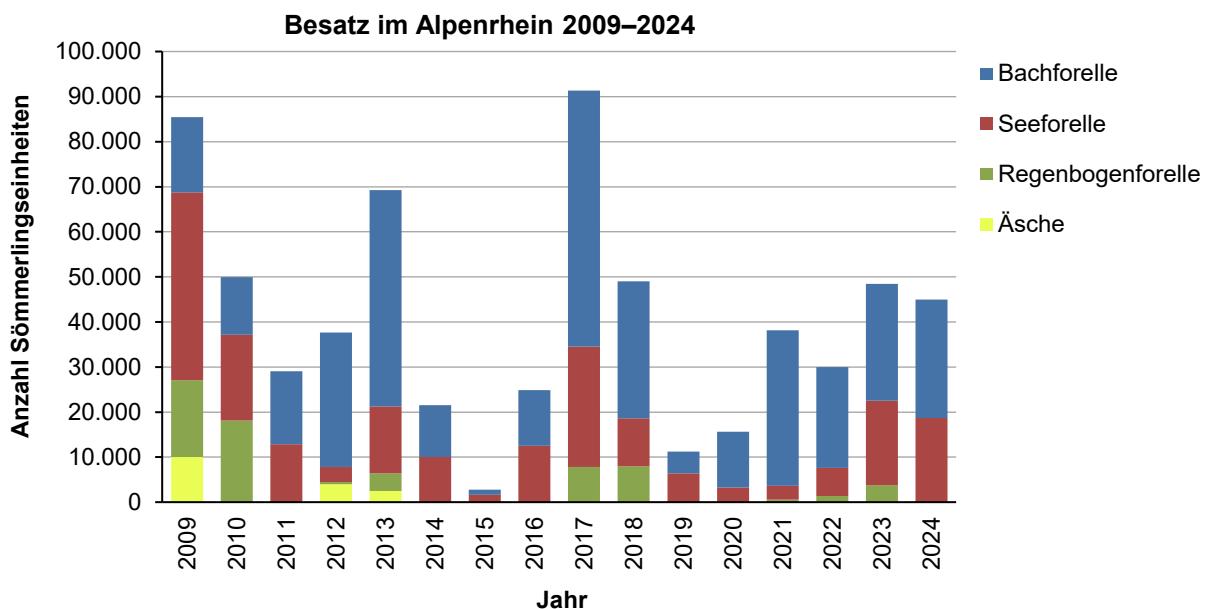


Abb. 9: Standardisierte Angaben zum Besatz im Alpenrhein der Jahre 2009–2024 in Anzahl der Sömmerringeinheiten.